

Jahresbericht 2016

+++ Jobs für Afrika. Wie Nahrungsmittel-
produktion und erneuerbare Energien Entwicklung beschleunigen
können +++ Im Osten auf Wanderschaft. Wie Umzüge die demografische Landkarte
zwischen Rügen und Erzgebirge verändern +++ Internationale Arbeitskräfte einstellen. Der
rechtliche Rahmen und die Spielräume der Arbeitgeber +++ Deutschlands demografische
Herausforderungen. Wie sich unser Land langsam aber sicher wandelt +++ Krisenregion Mena.
Wie demografische Veränderungen die Entwicklung im Nahen Osten und Nordafrika beeinflus-
sen und was das für Europa bedeutet +++ Schlagabtausch zur Demografie „Flüchtlinge in den Ar-
beitsmarkt: Chance oder Illusion“ +++ Amerika – Wohlstand, Aufstieg und verpasste Chancen.
Wie sich Länder der Neuen Welt demografisch und wirtschaftlich entwickeln +++ An die Arbeit.
Wie lokale Initiativen zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt beitragen können +++

2016 beherrschte die Flüchtlingsdebatte Medien und Politik. Zahlreiche Presse- und Vortragsanfragen erreichten das Institut. In seinen Publikationen konzentrierte sich das Berlin-Institut auf die Frage, wie den Neuankömmlingen berufliche Teilhabe ermöglicht werden kann, und zeigte gelungene Praxisbeispiele auf. Der mit der Zeit-Stiftung ausgerichtete „Schlagabtausch zur Demografie“ widmete sich ebenfalls der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.

Einige Herkunftsländer der Flüchtlinge nahm die Studie „Krisenregion Mena“ unter die Lupe. Das Discussion Paper „Jobs für Afrika“ lieferte Inspiration, wie Lebensperspektiven vor Ort geschaffen werden können – ein wichtiges Element in der Bekämpfung von Fluchtursachen.

Darüber hinaus beschäftigte sich das Berlin-Institut auch 2016 schwerpunktmäßig mit der Frage, was zur Stabilisierung demografisch schrumpfender Regionen hierzulande beiträgt und analysierte unter anderem, was die Menschen in Ostdeutschland zum Umzug beziehungsweise zum Bleiben bewegt.

Rund um diese Themen waren die Mitarbeiter des Berlin-Instituts gefragte Experten und standen in knapp 80 Vorträgen Rede und Antwort. Sie meldeten sich außerdem in 20 Newsletter-Artikeln, 7 Pressemitteilungen sowie 10 Fach- und Zeitungsartikeln zu Wort. Die Presse hat die Arbeit des Instituts in über 330 Beiträgen aufgegriffen.

Ganzjährig Teilnahme an der Beratergruppe zu Deutschlands Vorsitz des Global Forum on Migration and Development (GFMD) im Auswärtigen Amt

21. Januar 2016

Discussion Paper: „Jobs für Afrika. Wie Nahrungsmittelproduktion und erneuerbare Energien Entwicklung beschleunigen können“

„Das Kraftwerk im Dorf“ – Essay von Reiner Klingholz in DIE ZEIT

Pressekonferenz in Berlin

26. Januar 2016

Studie: „Im Osten auf Wanderschaft. Wie Umzüge die demografische Landkarte zwischen Rügen und Erzgebirge verändern“

Die Tagesschau, ZDF heute, RBB Aktuell, zahlreiche Tagesszeitungen und Online-Medien verbreiten die Ergebnisse der Studie

Vorträge und Hintergrundgespräche zur Studie, u.a. in der Sächsischen Staatskanzlei

9. Februar 2016

Auftakt zu einer dreiteiligen Workshop-Reihe zum rückläufigen Wirtschaftswachstum in Industrie- und Schwellenländern in Kooperation mit der Daimler und Benz Stiftung

17. Februar 2016

Gutachten „Internationale Arbeitskräfte einstellen. Der rechtliche Rahmen und die Spielräume der Arbeitgeber“ für den Bundesverband der Personalmanager (BPM)

18. Februar 2016

Reiner Klingholz und Wolfgang Lutz, unter anderem Gründungsdirektor des Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital, veröffentlichen ihr Buch „Wer überlebt? Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit“

Ausblick Juni 2017

Studie „Was tun, wenn das Wachstum schwindet? Warum auf Staat, Bürger und Wirtschaft eine neue Normalität zukommen könnte“

Vorstellung der Ergebnisse auf dem Forum „Zuwanderung nach Deutschland – Chancen und Herausforderungen für den Arbeitsmarkt“ in Berlin

17. März 2016

Discussion Paper: „Deutschlands demografische Herausforderungen. Wie sich unser Land langsam aber sicher wandelt“

Pressekonferenz in Berlin

Lesung im Rahmen der Leipziger Buchmesse

Vorträge zum Buch im In- und Ausland

Pressekonferenz in Berlin

22. März 2016

Austausch in kleinem Gesprächskreis mit Bundesminister Dr. Gerd Müller zum Thema „Migration, Integration und Entwicklung“

22. April 2016

Anhörung in der Enquete-Kommission des Landtags Brandenburg zum Thema „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und Vielfalt regionaler Entwicklung“

10. Mai 2016

Kommentierung des Umweltgutachtens 2016 des Sachverständigenrats für Umweltfragen zum Thema Flächenverbrauch

11. Mai 2016

Keynote „Dem Land verpflichtet“ beim Kongress der Familienbetriebe Land und Forst, Berlin

Der Bayerische Rundfunk, die Deutsche Welle und zahlreiche Tageszeitungen berichten über die Studie

24. Mai 2016

Studie: „Krisenregion Mena. Wie demografische Veränderungen die Entwicklung im Nahen Osten und Nordafrika beeinflussen und was das für Europa bedeutet“

30. Mai 2016

Schlagabtausch zur Demografie „Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt: Chance oder Illusion“ in Hamburg. Zu Gast: Katja Karger, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Hamburg und Prof. Gabriel Felbermayr, Leiter des ifo Zentrums für Außenwirtschaft

Juni 2016

Das Berlin-Institut wirkt am Online-Dossier „Neuer Generationenvertrag“ der Heinrich-Böll Stiftung mit

Ausblick Januar 2017

Studie „Innovation aus Tradition. Was land- und forstwirtschaftliche Familienbetriebe für die Stabilität und Entwicklung des ländlichen Raums leisten können“

Präsentation der Studienergebnisse u.a. im Auswärtigen Amt, beim Common Effort Exercise der Civil Military Cooperation in Den Haag, bei der Friedrich Ebert-Stiftung, sowie auf dem Maghreb Economic Forum in Tunis

„Wenn Bildung zum Problem wird“ – Artikel von Reiner Klingholz und Ruth Müller in den Auslandsinformationen der Konrad-Adenauer-Stiftung



9. Juni 2016

Studie: „Amerika – Wohlstand, Aufstieg und verpasste Chancen. Wie sich Länder der Neuen Welt demografisch und wirtschaftlich entwickeln“ – auf Deutsch und Englisch

15. Juni 2016

Jahrestreffen des Förderkreises in Berlin. Zu Gast: Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, ehemaliger Präsident des ifo Instituts

15. August 2016

Aufsatz: „Der Markt für Wohnimmobilien in schrumpfenden Regionen – Eine mikroökonomische Analyse“

Zweite Jahreshälfte

Recherchereisen ins Emsland

17. August 2016

Discussion Paper: „An die Arbeit. Wie lokale Initiativen zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt beitragen können“

13. September 2016

Arbeitspapier „Soziale/Caritative Aufgaben im demografischen Wandel“ für den Deutschen Caritasverband

Interaktive Website mit den Ergebnissen: www.caritas.de/demografie-studie

Präsentation der Ergebnisse auf dem Caritaskongress in Berlin

Gemeinschaftsarbeit von Manuel Slupina und Prof. Dr. Agnes Spetek von der Hochschule Mainz, die 2015 ein Forschungssemester am Berlin-Institut verbrachte

Zahlreiche Artikel und Interviews erscheinen online, in der Tagespresse, in Radio und Fernsehen, unter anderem beim ZDF-Morgenmagazin und in der Tagesschau

27. Oktober 2016

Vortrag zur Generationengerechtigkeit beim Chinese-German Young Professional Campus „Demographic Changes - Challenges and Solutions“ der All-China Youth Federation und des Mercator Program Center for International Affairs, Shenzhen, China

9. November 2016

Teilnahme am Policy Table „Sicherheit und Stabilität. Fragile Staatlichkeit, Flucht und Migration“ auf Einladung der Münchner Sicherheitskonferenz und des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik, Berlin

21.-22. November 2016

Teilnahme am Vision Europe Summit „Improving the Responses to the Migration and Refugee Crisis in Europe“ in Lissabon

Ausblick März 2017

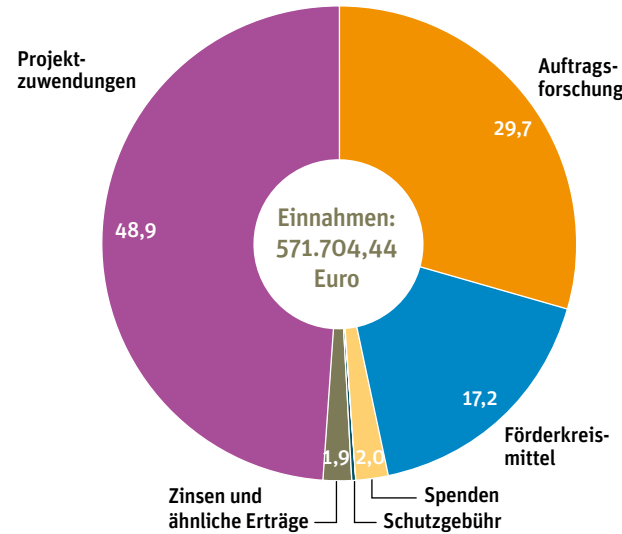
Studie „Von Kirchtürmen und Netzwerken. Wie engagierte Bürger das Emsland vorantreiben“



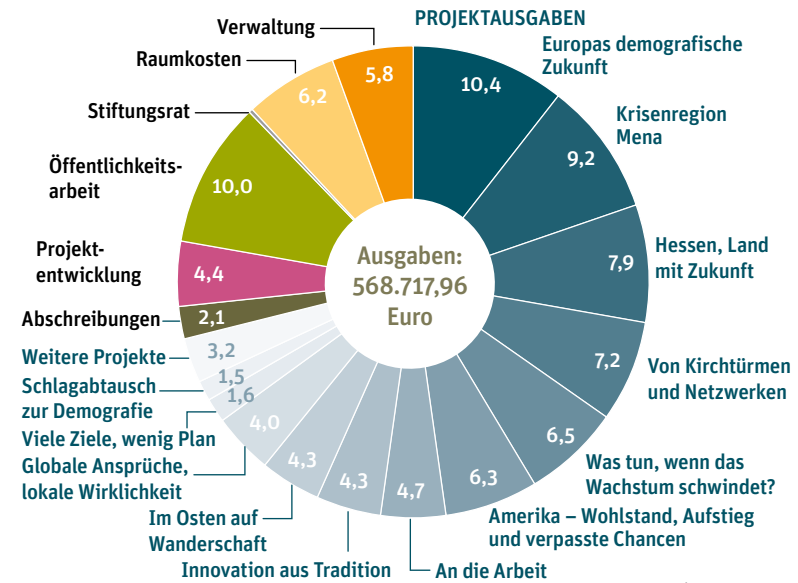
Rückblick Winter 2014/2015

Das Buch ist das Ergebnis eines Forschungsaufenthalts am Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS)

JAHRESABSCHLUSS 2016

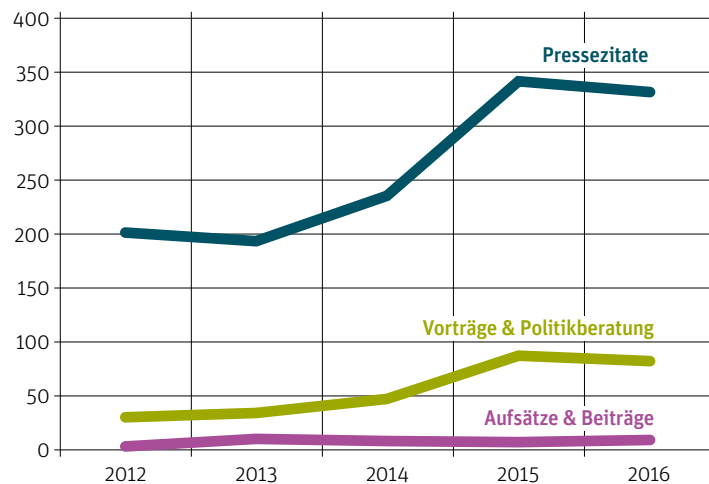


Angaben in Prozent



Angaben in Prozent

Das Berlin-Institut hat 2016 mit rund 572.000 Euro seinen üblichen Jahresetat erreicht, und auch die Mischung der Einnahmequellen war ähnlich wie in den beiden Vorjahren. Als Ergebnis hat das Institut ein schmales Plus von knapp 3.000 Euro erzielt. Bei den Ausgaben schlagen die Personalkosten in Höhe von rund 388.000 Euro am stärksten zu Buche – sie sind im Diagramm den Projekten, der Projektentwicklung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet.



Im Förderkreis finden sich seit Mai 2012 interessierte und engagierte Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen zusammen, die bereit sind, finanzielle Mittel für das Berlin-Institut in Form einer Innovationsreserve bereitzustellen. Die Mitglieder des Förderkreises bilden zudem einen internen Thinktank, der das Berlin-Institut mit Ideen unterstützt.

Das Berlin-Institut erhält immer mehr Presse-, Vortrags- und Politikberatungsanfragen, was belegt, dass es einerseits auf die richtigen Themen setzt und es ihm andererseits gelingt, die Inhalte ansprechend zu vermitteln. Der Erfolg hat allerdings seinen Preis in Form von Personalkosten, die sich letztlich nur über den Förderkreis finanzieren lassen.

Das Berlin-Institut bedankt sich bei allen Förderern, Auftraggebern und Unterstützern. Größere Projekte wurden 2016 ermöglicht von: Bayer CropScience AG, Bistum Osnabrück, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Bundesverband der Personalmanager (BPM), Bundesverband Deutscher Stiftungen, Canada Life Assurance Europe plc, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Deutscher Caritasverband, Daimler und Benz Stiftung, Familienbetriebe Land und Forst e.V., Förderkreis Berlin-Institut, GfK Verein, Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), KfW Entwicklungsbank, Landesstiftung „Miteinander in Hessen“, Stiftung Forum für Verantwortung, Wüstenrot Stiftung, Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Personen und Zahlen

(Stand Ende 2016)

Vorstand und Geschäftsführender Direktor:

Dr. Reiner Klingholz

Mitarbeiter: Susanne Dähler, Theresa Damm, André Hoss, Alisa Kaps, Dr. Tanja Kiziak, Julia Legge, Ruth Müller, Dr. Nina Neubecker, Stephan Sievert, Lilli Sippel und Manuel Slupina

Stiftungsrat: Dr. Steffen Angenendt (Stellv. Vorsitzender), Dr. Christoph Bertram (bis 2. Juni), Prof. Dr. Thomas Büttner, Prof. Dr. Hartmut Graßl, Stephan Gutzeit, Dr. Heike Kahl, Prof. Dr. Wolfgang Lutz, Karenina Schröder, Murat Vural und Dr. Philipp-Christian Wachs (Vorsitzender)

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Christian Behl, Prof. Dr. Stefan H. E. Kaufmann, Prof. Dr. Andreas Kruse, Prof. Dr. Rainer Lindner, John F. May, Ph.D., Stefan Schneider, Prof. Dr. Gabriele Vogt und Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

Förderkodex

Die Stiftung Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung ist ein unabhängiges wissenschaftliches Forschungsinstitut. Das Berlin-Institut erhält keinerlei öffentliche institutionelle Förderung, sondern finanziert sich aus Spenden, Projektförderungen, Forschungsaufträgen sowie Erträgen aus dem Stiftungskapital. Um seine Unabhängigkeit sicherzustellen, ist die Geschäftsführung des Berlin-Instituts vom Stiftungsrat angewiesen, für ausgewogene Fördermittel zu sorgen.

Auf die Ergebnisse der Studien des Berlin-Instituts haben Förderer beziehungsweise Auftraggeber keinen Einfluss zu nehmen.



www.berlin-institut.org
<http://www.facebook.com/BerlinInstitut>
http://twitter.com/berlin_institut

Spendenkonto: Bankhaus Hallbaum
 IBAN DE50 2506 0180 0020 2864 07
 BIC/SWIFT HALLDE2H

Als gemeinnützige Stiftung ist das Berlin-Institut berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.